

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 182.

Donnerstag den 6. August

1868.

Die erste Eisenbahnfahrt über die Sierra Nevada.

Zwei gewaltige Naturhindernisse hatte die Riesenbahn zu bewältigen, welche, das nordamerikanische Festland durchkreuzend, die Küste des Atlantischen Weltmeeres mit den Gestaden der Südsee, New-York mit San Francisco in direkte Verbindung setzen wird. Dies waren das Felsengebirge und die Sierra Nevada. Beide sind überwunden. Der höchste Paß des Felsengebirges, den das Geleise zu erreichen hatte, ist nach neueren Berichten bereits überschritten; und über die schneebedeckten Gipfel der Sierra Nevada braust schon seit mehr als einem Monate die Lokomotive. Friedrich Gerstäcker, der von seiner Wanderung durch Nord- und Mittelamerika so eben in die Heimath zurückgekehrt ist, hat nach eigenem Augenschein die östliche Strecke der Central-Pacific-Bahn in seinen an die „Kölnische Zeitung“ gerichteten Reisebriefen eingehend und anschaulich geschildert. Um dem Leser nun auch von der westlichen Hälfte jenes Schienenzuges, so weit sie bis jetzt vollendet ist, ein Bild zu gewähren, finde hier eine Beschreibung der ersten Fahrt aus dem goldreichen californischen Tieflande die schneeige Sierra hinan und wieder hinab in die silberreichen Ebenen Nevada's ihre Stelle. Sie ist ausführlich mitgetheilt in der zu San Francisco erscheinenden „Alta California“, und ihr wesentlicher Inhalt ist folgender:

Es war am 17. Juni, als die Reise von Sacramento City aus begann. Dufziger, tropischer Sommer herrschte in der Hauptstadt des Goldstaates. Oleanderbäume mit ihren glänzenden, rothen Blüten, Rosen von allen Farben, oft die Wohnungen halb verdeckend, riesengroße Fuchsin, an den Mauern emporrankend, treffen überall das Auge; man glaubt sich nach New-Orleans versetzt mit seinen immergrünen Bäumen und Magnoliablüthen. Der Eisenbahnzug bewegt sich über das Nicholson-Pflaster, vorbei an den noch unvollendeten ungeheuren Maschinenwerkstätten der Central-Pacific-Bahn das Thal des Sacramento entlang. Am östlichen Himmel heben sich die Kolosse der Sierra Nevada ab, in blauen Düst gehüllt, gegen welchen die schneebedeckten Ruppen prächtig abstecken. Die Strahlen der Sonne werden von ihnen in den mannigfachsten Farben zurückgeworfen; die eine fernere Spitze funkelt wie ein Eisberg in allen Farben des Opals, die andere gleicht einer vom feinsten Roth durchscheinenden Riesenmuschel, eine dritte scheint glänzend weiß, wie getriebenes Silber. Die Gegend am Fuße der Gebirgskette ist offen, nur wenige Bäume und Hütten sind sichtbar.

Der Zug geht weiter, die Bergspitzen verschwinden, die Hitze wird drückender, die prächtigen Erdbeeren, Birnen, Kirschen und andere Sommerfrüchte, welche zum Verkauf in den Waggons angeboten, finden zahlreiche Käufer. Kürzer und schärfer stöhnt das Dampfroß; man fühlt beim Zurücklehnen im Sitze, daß man aufwärts gezogen wird. Steil und immer steiler geht's hinan, vorbei an kleinen Minendörfern und Händlerposten, immer höher und höher, bis um 9 Uhr 50 Minuten Vormittags Colfax erreicht ist, das 51 englische Meilen von Sacramento, 2448 Fuß hoch im Gebirge liegt. Auf hohen Erdwerken bewegt sich der Zug weiter um Cap Horn herum, ängstlich blicken nervenschwache Passagiere ins Thal herab, an dessen abschüssiger Felsenwand die Bahn hinläuft und aus dessen Tiefen der American River nur noch wie ein gelbes Band heraufleuchtet. Acht Meilen von Colfax passiren wir das Goldgräberlager von Secret Town und blicken aus einer Höhe von 2985 Fuß wieder in das Thal zurück. Wieder vorwärts und aufwärts braust die Lokomotive, zwischen den Gebirgen hindurch tauchen im Hintergrunde neue Gebirge auf, die heiße Luft des Thales erreicht uns nicht mehr, die Schneefelder sen-

den uns von den höheren Regionen ihren kühl fächelnden Gruß. Die Luft wirkt wunderbar erheiternd, unsere Stimmung steigt höher mit jeder neuen Station der Himmelfahrt.

67 Meilen von Sacramento blicken wir auf die erschöpften Minen von Dutch Flat hinunter, das uns flach genug vorkommt. Zwei Meilen weiter berühren wir Alta, dessen Dächer bereits jene steile Form der Alpenwohnungen annehmen, welche die großen Schneemassen des Winters nothwendig machen. Die Seiten des Gebirges zieren stattliche Tannenwälder, deren Stämme immer höher emporsteigen mit der steigenden Bahn. Wir sind 3625 Fuß über dem Meere. Der Strom fern unten im Felsenthal erscheint nunmehr als ein safrangelber Faden, der Zug klammert sich an's Gebirge, wie die Schwalbe an die Klippe im Meere. Schnee erscheint nicht weit über uns an den Seiten, und an der Bahn bemerken wir von Zeit zu Zeit mächtige Balkenwehren über dem Geleise zur Abwehr der Schneemassen. Hinter Shady Run Station treffen wir den ersten Tunnel. Er ist 500 Fuß lang und 4500 Fuß über dem Meere. Rauher wird das Gebirge, die Schneefelder nähern sich mehr und mehr dem Geleise. Höher und höher stürmen wir fort in das Herz der Sierra, kleiner werden die Bäume, Cedern und Kiefern treten an die Stelle der stattlichen Tannen, wir sehen die rothe Erde des Goldgürtels unten nicht mehr. Graue Granitfelsen werden häufiger, die kleinen Gebirgsspitzen auf beiden Seiten der Bahn zeigen kahle Häupter. Debe und einsam ist ringsum die Gegend. Ein neuer Tunnel von 300 Fuß Länge wird durchschossen, Crysta Lake liegt hinter uns, wir halten in Cisco, 5900 Fuß über dem Meere, und immer noch steigt die Bahn. Verschwunden sind Fichten und selbst die Kiefern. Der Weg führt durch Granitfelsen, durch welche Pulver die Deffnung gesprengt hat. Ueberall, so weit das Auge reicht, unermessliche Schneefelder, durch welche die Schaufel dem Zuge vorangegangen. Die steilen Abgründe herab toben Flüsse und Bäche, kalt wie das Wasser des schmelzenden Schnee's. Der Bahn entlang zeigen sich Massen chinesischer Arbeiter, welche die Strecke vor uns freige-schaufelt, oder welche sich vorbereiten, in das große Becken Nordamerika's hinabzusteigen, dort weiter an der Riesenbahn des Continents zu schaffen, dessen westliches Ende sie vollendet.

102 Meilen von Sacramento erreichen wir Summit-Valley, 6800 Fuß über dem Meere. Höher erheben sich an beiden Seiten des Geleises die Schneewälle. Zwei Meilen weiter, und der große Tunnel, 1959 Fuß lang, schaut uns mit seinem Cyclopedenauge an. Wir haben endlich den Gipfel der großen Sierra erstiegen und können, 7043 Fuß hoch über der Meeresfläche, das Non plus ultra auf die Granitwände des Tunnels schreiben. An der anderen Seite des Tunnels schaufeln Chinesen den Schnee fort, der in ganzen Schichten, mächtige Granitblöcke darunter, auf das Geleise gestürzt ist.

Aus zahllosen Spalten des Tunnels strömt das Wasser, wir waten zu Fuß durch und erkundigen uns sehnstüchtig nach den Aussichten der Weiterfahrt des Zuges. Mehrere Stunden Pause, ehe die brave Lokomotive „Antelope“, die uns so weit gebracht, zum Einsteigen in die Wagen die schrille Pfeife ertönen läßt. Ein neuer Schneesturz hält uns von Neuem auf, dann wieder vorwärts, um bald wieder zu halten, und so fort. Die Schneewälle treten so dicht heran, daß die Wagen sie auf beiden Seiten fegen. Sechs Tunnels von je 100 bis 863 Fuß Länge sind zu durchfahren. Bläuliche Eismassen hangen an ihren Wänden herab, wie die Tropfsteingebilde der Mammuthöhle Kentucky's. Wir sind bereits 600 Fuß abwärts gelangt, wir tauchen aus dem letzten Tunnel auf; der Conducteur ruft, sich umsehend, aus: „Beim Himmel, wir



sind über das Gebirge, wir werden keinen Schneesturz mehr vorfinden!" So ist es; das Riesenschiff ist vollendet nach jahrelanger Arbeit und einem Aufwande von Millionen. Worte können das Gefühl nicht beschreiben, das uns beim Rückblicke auf die hinter uns liegende Fahrt erfüllt.

Rascher bewegt sich jetzt der Zug thalabwärts. Der Dampf ist abgeschlossen, die Bremsen sind abgelassen, wie der Adler mit gefalteten Flügeln geräuschlos in's Thal fliegt, so bewegte sich der Zug aus dem Reiche der Luft das Gebirge hinab in die große Niederung Nevada's. Um Abgründe zieht sich der Weg, unten im Thale erglänzt Donner-Lake zwischen den Fichtenhügeln. Nach sieben Meilen Fahrt wird die Mündung des klaren See's erreicht, ein rasch dahinstürzender Strom bläulichen kalten Wassers. Nach einer Fahrt von 9 1/2 Meilen sind wir 783 Fuß vom Gipfel der Sierra abwärts. Rascher geht es von da in das romantische Thal der Truckee; Bergströme stürzen sich aus den Gebirgen von Süden her, in denen der lieblichste See der Erde verborgen liegt, der See Tahoe. Die Waldungen sind hier von ungeheurem Umfange, sie liefern das Holz für die Bahn ostwärts. Massen von Sägemühlen treibt der schäumende Fluß, die Hügel sind von Arbeitern aller Nationen und Racen erfüllt (die Chinesen herrschen vor), sie fällen die Bäume und richten sie zu Eisenbahn-Zwecken her. Der Chinese sieht den ersten Zug von der Sierra Nevada herabbrausen; er begreift die ungeheure Wichtigkeit des Ereignisses, sein unerschütterlicher Gesichtsausdruck weicht, und er begrüßt mit schwingendem Hute und lautem Rufen das Dampfroß und seine Passagiere. Für ihn ist das Ereigniß von besonderer Bedeutung; es öffnet ihm den Continent.

Schrill tönt die Pfeife, Truckee-Station ist erreicht, 119 Meilen von Sacramento, 5850 Fuß über der See. Freudig sehen den Zug die Postpferde, die bis dahin den Verkehr zwischen diesem Punkte und dem Gipfel des Gebirges besorgt; ihre Arbeit ist vorüber, eine höhere Kraft ruft ihnen für immer „Abgelöst!“ zu. Ihre Treiber werden die Zelte zusammenlegen, wie der Araber, und in der Ferne verschwinden. Breiter und breiter wird bei der Hinabfahrt das Thal des Truckee, das Gehölz wird spärlicher, Salbeibüsche treten auf, hier und da ein Stück bebautes Ackerland. Das Getreide guckt hier kaum aus dem Boden heraus, während es auf dem westlichen Abhange der Sierra bereits reif und meistens schon eingebracht ist. Auf jener Seite warmer, üppiger Mitommer, auf den Gipfeln eisiger Winter, auf dem östlichen Abhange Frühlingsanfang. Noch zwei Tunnels nehmen uns auf, wir setzen wiederholt über den Fluß und treten zuletzt in die offene, baumlose Fläche von Nevada, am Horizonte die schneebedeckten Höhen der Washoegebirge und das wunderbare Land des Silbers vor uns. Gerade als der letzte Schimmer des Tages den Gipfel der Sierra verläßt, verkündigt das fröhliche Pfeifen der Lokomotive das Ende der Reise; wir sind in Reno, einer Stadt von Kaufläden, Hôtels, Salons, Spielhöllen und Leibställen, die innerhalb eines Monats wie durch Zauber aus dem Boden hervorge-sprungen. Die ganze Bevölkerung, Männer, Frauen und Kinder, stürzt heraus, uns zu bewillkommen. So endigte die Fahrt des ersten Passagierzuges über die Sierra Nevada.“ (Köln. Ztg.)

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Die Ziehung der 2. Klasse 138. Königlich Klassen-Lotterie wird am 11. August d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungssaale des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen.

Die Erneuerungsloose, so wie die Freiloose zu dieser Klasse sind nach den §§. 5, 6 und 13 des Lotterie-Planes, unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 1. Klasse bis zum 7. d. Mts., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

Berlin, den 4. August 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Vermischte Nachrichten.

— Eine neue Schnell-Buttermaschine, welche der Ingenieur C. Pieper in Dresden verbreitet, giebt als Hauptvortheile ihres Gebrauchs an: Süße, reine, besonders schmackhafte Butter, Ersparniß an Zeit und Brauchbarkeit der Rückstände nach der Butterbereitung ohne Verringerung ihres Werths. Eine wirklich brauchbare, unter allen Umständen zuverlässige Buttermaschine war bekanntlich bisher noch nicht erfunden. Die Construction der genannten entspricht dem Princip der sogenannten Luft-

buttermaschinen; durch das Oeffnen und Schließen eines oben auf dem Stile angebrachten Ventils wird Luft in den hohlen Stül aufgenommen und beim Hinuntergehen durch die Milch oder Sahne hindurchgepreßt. Die Luftbläschen, welche auf diese Weise durch die Milch oder Sahne immer von neuem getrieben werden, tragen die darin freischwebenden Fettkörperchen, die ohnehin schon das Bestreben haben, wegen ihrer Leichtigkeit an die Oberfläche zu steigen, schnell in die Höhe, ähnlich wie Zuckerkörnerchen oder Sandtheilchen in kohlenfauren Wassern durch die frei werdenden Kohlensäurebläschen nach oben getragen werden. Die Butter- oder Fettkörperchen bleiben an der Oberfläche, weil sie leichter sind als die Sahne, und von dem auf- und abarbeitenden Stile, der nicht bis über die Oberfläche in diesem Apparat hinausgehen kann, nicht wieder hinuntergedrückt werden. Auf diese Weise werden in verhältnißmäßig kurzer Zeit alle Fettkörperchen nach oben zusammengebracht und ohne Beimischung fremder Theile, wie z. B. des Käsestoffs, als reine Butter entfernt, wogegen während der langen Dauer der alten Butterbereitung das immer wieder Durcheinanderarbeiten der Butter mit der Milch oder Sahne, auch die Mischung von Käsestoff in die Butter ein unumgängliches Uebel ist. Bekanntlich ist das Entziehen der Fettkörper aus der Milch nicht zugleich das Entziehen der gerade nahrhaftesten Bestandtheile aus derselben, welche im Gegentheil darin bleiben können, und zwar in durchaus schmackhafter Form. Es kann daher für große Wirtschaften die Butter aus der Milch entfernt werden, ohne daß der Nahrhaftigkeit der letztern für den Wirtschaftsgebrauch Eintrag gethan wird, und schon deshalb würde diese neue Methode der Butterbereitung, deren Princip übrigens ein altes, schon oft hervorgeholtes ist, als eine mit vielen Vorzügen ausgestattete rentable Einrichtung anzusehen sein, im Fall sie sich bewährt. (U. Z.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Ulrich: Freitag den 7. August um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oeberdiaconus P. Sichel.

Die Herren Vormünder,

welche mir die Erziehungsberichte ihrer der Ulrichsparochie angehörigen Mündel noch nicht vorgelegt haben, ersuche ich hierdurch, sich **Donnerstag den 6. August Nachm. 3 Uhr** zum schließlichen **Conferenz-Termin** bei mir einzufinden zu wollen.

Der **Oberprediger zu St. Ulrich**
Weicke.

Archaeologisches Museum der Universität.

Den Theilnehmern an den im vergangenen Winter auf dem Jägerberge gehaltenen kunstwissenschaftlichen Vorlesungen kann mitgetheilt werden, daß nunmehr die sämmtlichen mit Hilfe der Erträge jener Vorlesungen für die Sammlung angekauften Gipsabgüsse in derselben aufgestellt sind. Am Donnerstag den 6. August wird die Sammlung zur Besichtigung dieser neuen Erwerbungen nach der gewöhnlichen Stunde noch von 3 bis 5 Uhr geöffnet bleiben. Das Lokal ist noch im Bibliotheksgebäude, der Eingang von der Berggasse aus. **Conze.**

Tageschau.

Donnerstag den 6. August.

Geschäftsstunden der Königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — Postamt: 7 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7 — 9 U. B. M. u. 5 — 8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3 — 6 U. M. — Ober-Bergamt: 8 — 12 U. B. M. u. 2 — 6 U. Ab. — Pashbureau: 8 — 12 U. B. M. u. 2 — 6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8 — 12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2 — 6 U. M. — Dienststunden sämmtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämmtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8 — 12 U. B. M. u. 2 — 6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet);

die Inkubator-Kasse: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. N. M. — Steneramt: 7-12 U. B. M. u. 2-5 U. N. M. — R. Kreisfasse: 8-12 U. B. M. u. 3-5 U. N. M. — Landrathsamt: 8-1 U. B. M. u. 3-6 U. N. M. — Bank- u. Commandite: 8 1/2-1 U. B. M. u. 3 1/2-5 U. N. M. — Universität: Kassenstunden 9-12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8-10 U. B. M. u. 3-4 U. N. M.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8-1 Uhr Vormittags; 3-4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalkreises (gr Schlamm 10a.), Kassenstunden 9-1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10-12 Uhr Vorm und 2-5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8-12 Uhr Vorm und 2-6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11-1 Uhr Vormittags.

Sammlungen.

Das Antiken-Cabinet der Universität 2-5 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univers.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Vereine.

Poltechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7-9 1/2 Uhr Abends. Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 1/2-10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse)

Mädlings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8-10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“

Schachclub, Versammlung 7 Uhr Abends in „Schlüter's Restauration.“

Turnverein, Übungsstunde 8-10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Gabelsberger'scher Stenographen-Verein, Versammlung, 8 Uhr Abds. (goldene Rose).

Liedertafeln.

Männergesangverein, Übungsstunde von 8-10 Uhr Abends im „Paradies.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

Berlin 4 U. 15 M. Bm. (C), 7 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 30 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Nm. (C), 6 U. 10 M. Ab. (G).
 Leipzig 6 U. 10 M. Bm. (G), 7 U. 25 M. Bm. (C), 9 U. 30 M. Bm. (P), 1 U. 20 M. Nm. (P), 4 U. 15 M. Nm. (P), 7 U. 20 M. Ab. (P), 8 U. 45 M. Ab. (S).
 Magdeburg 7 U. 45 M. Bm. (S), 8 U. 50 M. Bm. (P), 1 U. 25 M. Nm. (P), 5 U. 55 M. Ab. (P), 7 U. 35 M. Ab. (C), 8 U. 40 M. Ab. (G, übern. in Eßben), 11 U. 20 M. Nachts. (P).
 Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 M. Bm. (P), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 40 M. Ab. (P. bis Nordhausen).
 Thüringen 5 U. 20 M. Bm. (P), 9 U. 30 M. Bm. (P), 11 U. 3 M. Bm. (S), 1 U. 50 M. Nm. (P), 7 U. 45 M. Ab. (P - bis Gotha), 11 U. 8 M. Nachts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Bm. — Köpcke 1 U. Nachts. — Salzünde 9 U. Bm. — Lößlein 3 1/2 U. Nm. — Wettin 3 U. Nm. — Querfurt 3 U. Nm.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

4. August 1868.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,20	5,21	74	14,9	S	wolfig 7.
Mitt. 2	334,99	4,60	45	19,8	ONO	wolfig 7.
Abd. 10	334,65	4,62	65	15,0	ONO	heiter 1.
Mittel	334,95	4,81	61	16,6		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 11. August cr. u. folg.

Tag von Nachmittag 1 Uhr ab ver-

steigere ich „gr. Rittergasse Nr. 9“

(Hosenbaum) div. Nutzbaum- u. Birken-

Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Hausge-

rät; ferner: 1 kl. Nähmaschine, sowie 1 Partie

Champagner, mouff. Rheinwein, Rum, Cigarren rc.

W. Glste, Auctions-Commissar.

Geschwindgyps bei Klinkhardt & Schreiber.

Eine renommirte Parfümerie- und Toi-

lette-Seifen-Fabrik sucht Provisions-

reisende, welche Sachsen, Thüringen, Hessen

und Hannover regelmäßig bereisen. Adressen sub

B. 2314 befördert die Annoncen-Expe-

dition von

Rudolf Woffe, Berlin, Friedrichstr. 60.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kam-

mer und Küche Geiststraße 71.

Die zweite Etage zum 1. October beziehbar
gr. Ulrichstraße 5.

Zu vermietthen ist ein freundl. Logis an ruhige
Meier, Preis 45 R. Anfsicht von 8-12 Uhr
Vormittags Mannische Straße 9.

Zwei Wohnungen von 1-3 Stuben mit allem
Zubehör vermietthet Dachritzgasse 4.

Eine Stube, Kammer, Küche zu vermietthen

Blumentritt, Schulberg 20.

Eine kleine Wohnung an stille Leute billig zu
vermietthen Liebenauerstraße 6, 1 Tr.

Es ist meine Absicht, mich am hiesigen Ort
als Gefanglehrer niederzulassen. Bei Gelegen-

heit meines Sommer-Aufenthalts in Bad Witte-
kind bin ich bereit gefällige Anmeldungen von
Schülern und Schülerinnen entgegenzunehmen.
Ich unterlasse es, die bedeutenden Namen mei-
ner Lehrer und Meister zu nennen und beschränke
mich nur einfach darauf, ein geehrtes Publikum
auf die hier mit Beifall aufgenommenen Leistun-
gen des Herrn Unger, z. B. in Cassel, und
Frl. Fr. Kricenitz, Beide aus der Zahl mei-
ner Schüler und Schülerinnen, zu verweisen.
Schließlich bitte ich um zahlreiche Betheiligung
und bemerke nur noch, daß die Meldungen bis
zum 15. August geschehen müßten, von welchem
Tage ab ich eine 14tägige unentgeltliche
Prüfung der Stimmen vornehmen werde.

Sprechstunde Vorm. 10-11, Nachmittag
3-4 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten.
U. W. Dreszler, Wittkindstr. 18, 1. Et. l.

St., R., kl. R. nebst Zubeh. an ruh. Leute zum
1. Oct. zu verm. Pr. 34 R. Schmeerstr. 24.

Es ist sofort eine Stube mit großem Vorjaal
zu vermietthen Oberglaucha 33.

Ein in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ge-
legenes Logis von 2 gut möblirten freundlichen
Stuben, bisher von dem Herrn Grafen v. Solms
bewohnt, ist zum 1. September oder auch sofort
zu vermietthen. Näheres

Delitzscherstraße 1, parterre.

Eine freundl. möbl. Stube steht zu vermietthen
Königsstraße 25, part.

Eine möbl. Stube mit Schlafstube ist sogleich
zu vermietthen Parz 20.

Stübchen mit Bett, monatl. 1 1/2 R., Kaulenberg 5.

Anst. Herr findet Logis kl. Klausstr. 5, 2 Tr.

Anst. Schlafstellen offen kl. Sandberg 1, part.

Auch werden daselbst noch Tischgäste angenommen.

Anst. Schlafstellen mit Kost alter Markt 21.

Schlafstellen mit Kost Magdeb. Chaussee 5.

Zwei anst. Schlafstellen offen Gartengasse 4.

Ein kleiner braungelber Hund in der Witte-

kindstraße abhanden gekommen. Geg. Belohnung

abzugeben Rittergasse 11.

Einen Schuh verl. Abzug. Schützengasse 10 b.

Eine goldene Nadel verloren. Gegen Beloh-

nung abzugeben Mannische Straße 15, 2 Tr.

Ein silbernes Armband gefunden. Gegen Er-

stattung der Insertionskosten in Empfang zu neh-

men bei Schmidt, Magdeb. Chaussee 17.

Dem Turnlehrer Herrn Neuter für den ver-

gnügten Nachmittag ein donnerndes Hoch, daß

die Turnhalle wackelt und der Kopfplatz zittert.

U. Langenberg.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 3/4 8 Uhr starb nach langen,
schweren Leiden mein guter Sohn und unser
guter Bruder Theodor Wachsmuth im
Alter von 22 Jahren 5 Monaten. Um stilles
Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.



Hanf- und Bestechgarne

in Prima-Patent empfehlen

Gebrüder Frank, Leipzigerstraße Nr. 8,
Engros-Handlung in Garnen, Posamentier- und Kurzwaaren.

**Brooks (6 cord) auf Spuhlen von 500 Yards, sowie
Chappe-Seide in 2 und 3 draht.**

empfehlen zum Gebrauche für Nähmaschinen

Gebrüder Frank, Leipzigerstraße Nr. 8,
Engros-Handlung in Garnen, Posamentier- und Kurzwaaren.

Kumpen, Knochen, Glas, Kupfer, Messing, sowie andere Metalle kauft und zahlt die höchsten Preise
L. Schwarz, gr. Steinstraße Nr. 17, „Stadt Hamburg“ gegenüber.

Müller's Belle vue.

Donnerstag den 6. August Nachmittags 4 Uhr

Grosses Extra-Concert

vom **Halleschen Stadtorchester**, unter Mitwirkung des berühmten **Knaben-Musikcorps**
aus Leipzig (40 Eleven), unter Leitung des Herrn Musikdirector **M. Schmidt**.

Entrée: Herren 5 Sgr. Damen 2½ Sgr. Kinder 1¼ Sgr.

Mein Lager **reeller, waschechter Cat-
tune** und **Blaudrucks** von 3¾ — 5 Sgr.
à Berl. Elle empfehle meinen werthen Kunden
zur gütigen Beachtung.

Fr. Nietschmann,
Neumarkt, Fleischergassen = Ecke.

Ein geb. Kinderwagen mit eis. Untergerüste zu
verk. Leipzigerstraße 95/96, im Hofe 1 Tr.

Zwei gebrauchte, aber noch ganz gute **Elfen-
bein-Billardbälle** à 14 Roth hat billigst zu
verkaufen **Holzhausen, Drechsler,**
Brunoswarte 4.

Ein neu erbautes Haus ist für 1600 R_p
zu verkaufen mit 800 R_p Anzahlung.
Nähere Auskunft ertheilt



Fr. Carl Reichmann,
an der Moritzkirche 1.

In der **Ablung'schen Stärke-Fabrik**, Her-
renstraße Nr. 5, sind sofort wöchentlich zweimal
Hülsen und Schlempe, am liebsten im Ganzen,
abzugeben.

Eine Partie **Kaffee- und Reißsäcke** billig
zu verkaufen. **L. Ablung's Nachfolger.**

Eine Solarvl-Einrichtung billig zu verkaufen
Unterberg 19.

Fliegenschrank zu verkaufen Kleinschmieden 6.

Täglich Hauspäne zu haben kl. Verchenfeld.

Ein neuer gußeiserner Heizofen und eine Säule,
passend in ein Schaufenster für Mützenmacher, zu
verkaufen Leipzigerstraße 58, im Laden.

Gerstenstroh zu verk. Wilhelmstraße 6 b.

Brief- und Packsigellack

bester Qualität in allen Nrn.

Rannischestr. 9. C. R. Flemming.

Zu kaufen gesucht: ein Schornsteinrohr, eine
gute Bocktarre und alte gute Blumentöpfe
kl. Verchenfeld 3.

Ein Handleiterwagen wird zu kaufen gesucht
Breitestraße 18.

Alte Schuhe und Stiefeln kauft zum höchsten
Preise **Fr. Gutzjahr, Trödel 18, 2 Tr.**

Feine Herren-Wäsche wird gut und sauber
gewaschen bei **Frau S. Weisner,**
Schützengasse 9, parterre.

600 Thaler werden auf sichere Hypothek
zu leihen gesucht

F. Vassch, Schützengasse 9.

Georg Hedler, Sattler und Täschner, alter Markt 3,

empfeilt sich zu allerhand Arbeit bei bill. Preisen.

Zum Holzkleinmachen empfiehlt sich
Hagemann, Schmeerstraße 18.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches
Hausknecht gesucht Gasthof „zum Schwan.“

Kohlensteinformer und einen gut empfohlenen
unverheiratheten Knecht suchen

Kübling & Neufner.

Ein Torfmacher, der noch Torf machen will,
kann sich melden **Spize 29.**

Einen ehrlichen, fleißigen, kräftigen Burschen
zur Hausarbeit sucht
Kaufmann **W. G. Schmidt, am Leipz. Thor.**

Einen Burschen zu leichter Arbeit sucht
Wedding, Leipzigerstraße 5.

Ein kräftiger Arbeitsbursche findet sofort Stel-
lung **Klausthorstraße 10/11.**

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für
den Nachmittag wird gesucht **Schülershof 15.**

Ein junges, ordentliches Mädchen wird sofort
gesucht **Schmeerstraße 37/38, 2 Tr.**

Eine Aufwärterin gesucht **Steg 17.**

Ein Mädchen von 14 — 15 Jahren wird zur
Aufwartung gesucht **gr. Ulrichstraße 23.**

Ein anst. Wittbewohn. zu e. möbl. Logis findet
sofort fr. Aufnahme **Rönigsstr. 25, 2 Tr. links.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

L. Gu's

gründlicher und allgemein rühmlich anerkannter
Unterricht im **Schön-, Schnell- und Cor-
rectschreiben**, empfohlen durch viele im Ori-
ginal vorliegende Zeugnisse für Herren, Damen
und Kinder, wenn sie **noch so schlecht** schrei-
ben, unter Garantie der vollkommenen Erlernung
in 20 St. gr. Ulrichstraße 18, 1 Tr.

Probefchriften und calligr. Arbeiten sind zur
gefälligen Beurtheilung öffentlich ausgestellt.
Unterrichtst. von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Honorar in Sammlst. 3 R_p, sonst 6 u. 10 R_p.

Einem **Lehrling** sucht **sofort C. Abel-
mann, Sattler- u. Täschnerstr., gr. Steinstr. 9.**

Laufburschen weist nach; **Köchinnen u.
Hausmädchen** sucht

Frau Schmeil, Schülershof 15.

Ein junges, anständ. Mädchen, von auswärts,
sucht Stellung als Verkäuferin in einem Laden-
geschäft und kann sofort antreten. Gefällige
Offerten unter **C. 1** in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht als
Laden- oder Stubenmädchen baldigst eine Stelle.
Adressen **Schmeerstraße 23.**

Eine **gesunde Amme** sucht Stelle
Töpferplan 8.

Eine einz. Person sucht sofort e. kl. Wohnung
durch **Frau Binneweiß, Barsüherstraße 16.**
Gesucht w. e. Diener b. h. Lohn d. Fr. Binneweiß.

Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehörr, im
Preise von 100 — 120 R_p wird von 2 einzelnen
Leuten zu mieten gesucht. Wertige Adressen mit
Preisangabe sind bei Herrn **Herrnsdorf, alte
Post, niederzuliegen.**

Ein kleine Familienwohnung w. gesucht für 24
bis 26 R_p Näheres in der Expedition d. Bl.

Haring's Restauration, Rathhausgasse Nr. 15.

Heute u. folg. Tage musikal. Abendunterhaltung.

Klapperkasten.

Donnerstag den 26. d. Mis. im **Tivoli-Thea-
ter: Die Räuber** von Schiller in 5 Akten.
Der Vorstand.

Meine **Garten-Restauration und
Regelbahn, Frankensstraße 5**, erlaube
ich mir dem geehrten Publikum nebst einem **kräf-
tigen Mittagstische** und **gutem Lager-
bier auf Eis** bestens zu empfehlen, und werbe
ich stets bemüht sein, jedem der geehrten Gäste
durch solide Preise und reellste Bedienung ent-
gegen zu kommen. **A. Wunsch.**

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 4. Aug. Abends am Unterpegel 4' 9"
am 5. Aug. Morg. am Unterpegel 4' 11"

Temperatur in Teufcher's Wellenbad.

	4. August		5. August	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Wasser	19 Grad	18 Grad	14 Grad	
	17	17	17	